

BLONKER

- Gitarren-Ästhet

Ansich stand hinter dem Namen Blonker mal eine ganze Band. Jetzt ist es nur noch ein Typ, der Gitarrist Dieter Geike. Und was er auf seiner neuen LP HOMELAND abläßt, ist gar nicht von schlechten Eltern ...

Von seinen Freunden wird er oft als Soundtüftler, Detailfanatiker und Perfektionist beschrieben. Tatsächlich schafft es der Hamburger Dieter Geike wie kaum ein anderer, sich hinter dicken Studiowänden einzuschließen und dort monatelang zu experimentieren. Das Ergebnis sind bisher drei LP's. FANTASIA und WINDMILLS erschienen in den früheren Jahren, HOMELAND ist das neueste Produkt des Magiers auf der Gitarre.

Wieder gelang es ihm, ein entspanntes, poetisches und harmonisches Album einzuspielen, das auf seine unvergleichliche Art die spielerischen und technischen Möglichkeiten der Gitarre aufzeigt und erweitert.

Am Anfang stand für den Gitarren-Ästhet der Zufall. 1979 stand er plötzlich vor dem Nichts, als sich die Hamburger Jazzrock-Formation auflöste. Lange hatte die Band mit neuen Klängen und Texten in deutscher Sprache experimentiert, jetzt sahen die einzelnen Musiker keine weiteren Steigerungsmöglichkeiten. Sie zogen ihre Konsequenzen und gingen getrennte Wege. Als Erbe blieb Dieter Geike die Single „Indigo“. Sie war ei-

ner der wohl am meisten im Rundfunk gespielten Titel – ein Instrumentalstück, das gerne in Laufbandsendungen eingesetzt wurde. Der Nachteil: Nur selten wurde der Name der Band und des Songs auch angesagt! Die Fans kannten die Komposition, aber nicht den Titel, konnten so die Single auch nicht kaufen.

„Indigo“ war eine reine Gitarrennummer, ohne jeden Text. Das brachte Dieter Geike auf den Gedanken, in dieser Richtung weiterzuarbeiten. Damit war die neue Konzeption von Blonker geboren. Doch so neu war der Gedanke gerade nicht. Fleetwood Mac hatten mit „Albatros“, Santana mit „Samba Pa Ti“, Duane Eddy mit „Rebel Rouser“ und die Shadows mit „Apache“ schon diesen Weg beschritten. Dieter Geike machte dort weiter, wo seine berühmten Kollegen aufgehört hatten.



Fotos: phogram

Dieter Geike ist Blonker

Vielseitig setzte der Autodidakt seine verschiedenen Gitarren ein, bediente sich der Zupf- und Pickingtechnik, beherrscht die Konzert- und Westerngitarre, spielt die Les Paul von Gibson ebenso meisterhaft wie die Stratocaster. Sein Lieblings-Instrument allerdings ist die Slidegitarre, die aussieht wie ein Gitarrenhals und ähnlich wie eine Zither auf den Knien liegend gespielt wird. Sie wurde zum wichtigsten Instrument für Dieter Geike. Auf WINDMILLS setzte er auch schon seine Fretless-Gitarre ein, ein von ihm selbst entwor-

fenes, bundloses Instrument, das seinen speziellen Vorstellungen absolut entgegenkam und auf der Welt wohl einzigartig sein dürfte.

Jenseits aller modischen Trends komponierte Dieter Geike Gitarren-Balladen, die mal rockig, mal folk-blueshaft klingen und sich dabei ehrlich an Stimmungen orientieren. Entstanden ist dadurch ein Album, das, ähnlich wie der Schwede Jan Schaffer, Klang und Melodie zu einer einzigartigen Einheit verschmelzen läßt.

Jens Lüttinghoff

